

**ERA-Tarifvertrag: Nochmals Verhandlungen – Abrechnung April:**

## 2. ERA-Strukturkomponente wird ausbezahlt!

**M**it der April-Abrechnung ist die zweite ERA-Strukturkomponente fällig. Damit wird die Differenz von 0,9 Prozent für die ersten 5 Monate des Jahres 2003 zwischen dem vereinbarten Volumen von 4 Prozent und der Erhöhung der Grundentgelte um 3,1 Prozent ausgeglichen. Beispiele für die Berechnung der ERA-Strukturkomponente stehen im Kasten rechts.

Ab 1. Juni 2003 erhöht sich das Tarifvolumen um weitere 3,1 Prozent, die Entgelttabellen werden um 2,6 Prozent erhöht. Mit der September-

abrechnung ist die letzte ERA-Strukturkomponente in der Laufzeit des

Tarifvertrags fällig. Die ERA-Strukturkomponente gleicht die Differenz zwischen der Erhöhung des Tarifvolumens und der Erhöhung der Entgelttabellen aus. Mit dieser ERA-Strukturkomponente wird ein Teil der durchschnittlich höheren ERA-Entgelte finanziert, ohne dass dadurch die Beschäftigten an anderer Stelle Geld verlieren. Auf diesen „Finanzierungsweg“ haben sich die Tarifvertragsparteien letztes Jahr verständigt.

**Weiter offen ist dagegen, ob wir zu einem ERA-Abschluss in freien Verhandlungen kommen. Es finden in den nächsten Wochen nochmals Verhandlungen statt. Die Tarifkommission wird am 20. Mai 2003 über das weitere Vorgehen beraten und beschließen.**

### ERA-Strukturkomponente: Beispiel-Rechnungen

**Beschäftigte(r), Arbeitswertgruppe 3, 140% Akkord**

Monatsgrundlohn Euro	1555,07
Leistungsentgelt	622,03
Regelmäßiges Monatsentgelt	2177,10
ERA-Strukturkomponente*	95,02

**Beschäftigte(r), Gehaltsgruppe T5.4, 10% Leistungszulage**

Grundentgelt Euro	3348,94
Leistungszulage	334,89
Regelmäßiges Monatsentgelt	3683,83
ERA-Strukturkomponente*	160,79

**Auszubildende(r), 3. Ausbildungsjahr**

Auszubildendenvergütung Euro	759,78
ERA-Strukturkomponente*	33,16

Alle Beispiele aus dem Tarifgebiet Nordwürttemberg/Nordbaden  
 \* Die Formel zur Berechnung der ERA-Strukturkomponente ist:  
 (Regelmäßiges Monatsentgelt x 5 x 0,9 %) / 1,031



## Heraus zum 1. Mai!

Reformen Ja – Sozialabbau Nein danke! Das sagen die Gewerkschaften an diesem 1. Mai. Jetzt müssen alle Kräfte für mehr Arbeit mobilisiert werden, so der DGB im Mai-Aufruf: Tiefe Einschnitte ins soziale Netz sind der falsche Weg. Unser Mut muss sich auf

die gerechte Verteilung von Lasten konzentrieren, auf Erneuerung der Wirtschaftspolitik und Sicherung der sozialen Systeme. Metallerinnen und Metaller beteiligen sich an den Kundgebungen zum 1. Mai! Und an den weiteren Aktionen im Mai – siehe S. 2.

Auszahlung der ERA-Strukturkomponente: Ergebnis des Streiks 2002



Bild: DaimlerChrysler Sindleifingen



Protestaktionen im Mai auch in Baden-Württemberg

# Ja zu Reformen – Nein zum Sozialabbau

**D**ie IG Metall sagt Ja zu Reformen, aber Nein zum Sozialabbau. Unter diesem Motto bereiten auch die IG Metall-Verwaltungsstellen in Baden-Württemberg für den Mai Protestaktionen vor.

Bisher sind im Land drei regionale Kundgebungen geplant. Am 15. Mai treffen sich die Metallerrinnen und Metaller Südbadens in Freiburg (Verwaltungsstellen Freiburg, Lörrach und Offenburg). Am 21. Mai kommen die Beschäftigten aus der ganzen Region Stuttgart nach Stuttgart zur Demonstration. Die Mannheimer und Heidelberger wollen sich am 27. Mai zur Kundgebung treffen – das ist der Treff-

punkt für die Beschäftigten in Nordbaden und in der Kurpfalz.

Weitere Kundgebungen sind in folgenden Verwaltungsstellen geplant: Aalen am 24. Mai, Friedrichshafen am 16. und 17. Mai; in Heidenheim gibt's am 17. Mai eine öffentliche Anhörung; die Singener fahren am 16. Mai nach Friedrichshafen; die Ulmer Kundgebung wird ebenfalls am 16. Mai sein.

Neben Kundgebungen und Demonstrationen planen die Verwaltungsstellen auch eine Reihe von Konferenzen. Sie werden auf die örtlichen Bundestagsabgeordneten zugehen oder mit Info-Ständen über die Position der IG Metall informieren.

„Wir sind nicht die Blockierer

der Nation“, sagt IG Metall-Bezirksleiter

Berthold Huber: „Wir haben als Gewerkschaften gute Konzepte. Wir reichen den gesellschaftlichen Kräften die Hand, die gemeinsam mit uns an Reformen arbeiten wollen.“ Berthold Huber bekräftigt aber: „Wir werden keine Auseinandersetzung scheuen, wenn es um soziale Gerechtigkeit geht, denn soziale Gerechtigkeit ist einer der Grundpfeiler der Demokratie in dieser Republik.“

*Gute Konzepte: Zum Beispiel Tarifvertrag Qualifizierung*

